

Beitrag von „Meer“ vom 22. März 2021 08:03

Zitat von CDL

Das, was ich in der Beschreibung lesen kann liest sich für mich nach Traumatherapie und mitnichten nach etwas, was Lehrkräfte nach einer "Ausbildung durch Fachkräfte" (Wie sieht die aus? Wie lange dauert diese? Wer führt diese durch? Gibt es am Ende einfach nur ein Teilnahmezertifikat und man darf drauflotherapieren oder gibt es irgendeine Art von Qualitätskontrolle in Form von Abschlussprüfungen und Supervision? ...) mal eben machen können bzw. sollten. Vielleicht hast du noch ergänzende Links mittels derer man sich genauer einlesen kann, so bereitet mir das, was ich lese entsetzliche Bauchschmerzen, wenn ich mir vorstelle, dass da am Ende Menschen die wenig bis keine Ahnung von Traumatherapie haben (denn die Ausbildung der Lehrkräfte ist mir nicht bekannt) und deren Profession das auch keinsfalls ist mit und an traumatisierten Kindern herumdoktern. Die Vorstellung finde ich wirklich gruselig.

Dem schließe ich mich absolut an. Fertigkeitstraining zum Umgang, Entspannungsverfahren etc. ist das eine. Aber wenn ich lese, dass über die traumatischen Erlebnisse geschrieben werden soll oder das Geschriebenen ggf. gar geteilt werden soll? Dazu ist doch niemand von uns ausgebildet. Niemand von uns weiß was da alles passieren kann und wie man das dann wieder auffängt. Das finde ich sehr gruselig und ehrlich gesagt verantwortungslos.

Wichtiger fände ich, dass man als Lehrkraft lernt wie man betroffene SuS im Unterricht unterstützen kann und welche Hilfestellung man Ihnen da an die Hand geben kann.